

224/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten DI Schögggl, Dr. Graf, Dr. Grollitsch, Dr. Breitenfeld - Paphazy, Schender

an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz

betreffend Forschungszentren „Lebensmittel“

Die 12 Bundesanstalten für Lebensmitteluntersuchung und Veterinärwesen werden durch Beamte des Bundeskanzleramtes koordiniert und sind dem Ministerium für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz unterstellt. Vier für die Lebensmittel relevante Bundesanstalten sind dem Ministerium für Land - und Forstwirtschaft unterstellt. Als weitere Anbieter fungieren Universitäten, branchenorientierte Institute und Anstalten zur Trinkwasser - und Mineralwasseruntersuchung, Biokontrollstellen sowie Forschungszentren und einige freiberuflich tätige Konsulenten.

Derzeit arbeiten verschiedene Institute und Anstalten im Lebensmittelbereich mit hohem Kostenaufwand; Dienstleistungen werden parallel angeboten.

Die staatlichen Institutionen mit ihren Angeboten für die Lebensmittelwirtschaft befinden sich teilweise im Übergang zur „Privatisierung“ und sind auf den nationalen Markt orientiert.

Schwächen der derzeit im Lebensmittelbereich tätigen F&E - Organisationen sind: kleine Organisationen mit hohen Gemeinkosten, fehlende organisatorische und fachliche Koordinierung, das Fehlen marktnaher Geschäftsfelder mit ausreichender Wertschöpfung, etc..

Die derzeit bestehenden Organisationen haben ihre Angebote zumeist auf einige ausgewählte Produzenten der Lebensmittelwirtschaft und auf bestimmte Branchen ausgerichtet. Qualitätssicherung, Produktbeurteilung, Prozeßcontrolling und Qualitätssteuerung der gesamten Wertschöpfungskette bieten jedoch neue und profitable Betätigungsfelder. Kooperationsformen von F&E und Dienstleistungsangebote als Marketing Mix sowie eine internationale Ausrichtung bieten "lebensnotwendige" Grundlagen.

Allerdings kann das Schaffen von Marktnähe nur mit der Fokussierung und Internationalisierung der Organisationen einhergehen. Dabei ist besonders darauf zu achten, daß die privaten Organisationen, durch Benachteiligung in der Finanzierung, von den öffentlichen Organisationen nicht aus dem Markt gedrängt werden. Derzeit zeigt sich, daß viele größere, bereits jetzt auf Marktnähe eingestellte internationale, aber in erster Linie deutsche F&E - Organisationen auf den kleinen österreichischen Markt drängen.

Der Vergleich mit anderen EU - Ländern zeigt vor allem das Fehlen der notwendigen "KRITISCHE GRÖSSE" der F&E Organisationen für die Lebensmittelwirtschaft, um die Teilnahme am 5. Rahmenprogramm effizient zu gestalten. Außerdem ist es eine Aufgabe der F&E Organisationen, der Lebensmittelwirtschaft und dem Handel in der Internationalisierung voranzugehen oder zumindest zu begleiten.

Die Märkte der Lebensmittelwirtschaft unterliegen einem raschen Wandel. F&E und Dienstleistungsorganisationen haben sich entsprechend anzupassen.

Es stehen jetzt Entscheidungen von großer Tragweite an, weil eine langfristig ausgerichtete Neuorientierung der Forschungsorganisationen eingeleitet werden muß. Das vorhandene wertvolle Know how muß in die neuen Forschungsorganisationen eingebracht und abgesichert werden.

Das Ziel muss sein: Die Schaffung von marktnahen, flexiblen und effizienten Forschungseinheiten im Lebensmittelbereich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz folgende

Anfrage

1. Existieren Überlegungen für eine „ganzheitliche“ Lösung zur Unterstützung der österreichischen Lebensmittelwirtschaft im F&E Bereich?
2. Gibt es Studien über die zukünftige Entwicklung und die Bedürfnisse der österreichischen Lebensmittelwirtschaft hinsichtlich F&E?
3. Welche Massnahmen wird Ihr Ressort setzen, um die Marktnähe der einschlägigen Forschungsinstitute an den Universitäten sowie den staatsnahen Anstalten zu fördern?
4. Gibt es Konzepte zur Schaffung von F&E - Dienstleistungsorganisationen in der österreichischen Lebensmittelwirtschaft, die jene „kritische Größe“ aufweisen, die im internationalen Wettbewerb notwendig ist?
5. Gibt es Pläne für eine ausgewogene Förderung der marktnahen privaten und öffentlichen F&E Organisationen im Lebensmittelbereich?